

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 15 (1910-1911)  
**Heft:** 7

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

31. Dezember.

Der Verein zählt 907 ordentliche, 136 ausserordentliche Mitglieder. Das Vermögen beträgt Fr. 141,205.30, inbegriffen die Grundsteuerschätzung des Banplatzes von Fr. 18,000.—. Staufferfonds Fr. 1577.85. Unterstützungen Fr. 1020.

(Fortsetzung folgt.)

## Schweiz. Lehrerinnenverein.

**Sitzung des Zentralvorstandes**, Samstag den 11. März 1911, nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Lehrerinnenheim.

Anwesend sämtliche Mitglieder und Herr Architekt Baumgart.

### *Protokoll-Auszug.*

1. Die Präsidentin macht die Mitteilung von dem am 17. Februar erfolgten Hinschied von Frl. Fanny Schmid, unserer langjährigen, hochverdienten Vizepräsidentin. Das Bureau hat der Familie der lieben Verstorbenen unser herzliches Beileid in üblicher Form kundgetan. Die nächste Nummer der „Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung“ wird in einem Nekrolog der Verdienste von Frl. Fanny Schmid gerecht zu werden suchen.

2. Mit Herrn Architekt Baumgart werden verschiedene Arbeiten für das Heim besprochen, wie eine eventuelle Einfriedigung gegen Osten, Abänderung der elektrischen Sonnerie im Bureau, bessere Beleuchtung des Lesezimmers, Beleuchtung der Halle, Eingabe beim städtischen Wasserwerk um kaltes Wasser usw.

3. Auf eine Eingabe der Vorsteherin wird der Grundgehalt vom 1. April 1911 auf Fr. 1200 festgesetzt mit vier Zulagen von je Fr. 100 von zwei zu zwei Jahren.

4. Die Vorsteherin des Stellenvermittlungsbureaus in Basel tritt von ihrem Posten zurück. Unter bester Verdankung ihrer geleisteten Dienste wird die Demission angenommen und der Vertreterin der Sektion Basel-Stadt zuhanden des Sektionsvorstandes der Auftrag erteilt, sich nach einer geeigneten Persönlichkeit zum Ersatz von Frl. Reese umzusehen.

5. Als ständige Pensionärin wird in das Lehrerinnenheim mit Eintritt auf 1. Mai aufgenommen Frl. Mary Müller, Sekundarlehrerin in Bern.

6. Das Bureau kam in den Fall, einem erkrankten Mitglied als Kurunterstützung Fr. 100 auszurichten und erhält die erbetene Genehmigung der Anwesenden.

7. Für das Heim wird die Bestellung von drei Schränken in die Zimmer, wo solche fehlen, beschlossen.

8. Es wird beschlossen, der Schweiz. Lehrerinnenverein möge sich an der schweiz. Landesausstellung 1914 für das schweiz. Lehrerinnenheim bei der Gruppe Wohlfahrtsbestrebungen, „soziale Selbsthilfe“, beteiligen. Als Vertreterinnen werden gewählt Frl. E. Stauffer, Frl. Dora Martig, Sekundarlehrerin in Bern, Frl. Fürst, Primarlehrerin in Bern, mit der Befugnis, sich wenn notwendig durch Zuwahl auf fünf Mitglieder zu ergänzen.

9. Die Baurechnung, abgelegt von Herrn W. Stauffer, Prokurist bei der Spar- und Leihkasse, die Vereinsrechnung, abgelegt durch die Kassiererin, Frl. Anna Stettler, die Pressrechnung und die Rechnung über den Staufferfonds, abgelegt durch die I. Schriftführerin, werden erstinstanzlich genehmigt.

10. Der Zentralvorstand nimmt die von den Erben von Frl. Rosina Petry selig und dem Burgerrat von Aarberg angebotene Konvention an, wonach das Legat erst nach dem Tode beider Geschwister von Frl. Petry zur Ausbezahlung kommen soll.

11. Frl. Fanny Schmid selig hat dem Schweizer. Lehrerinnenverein ihre Schuldscheine auf das schweizer. Lehrerinnenheim im Betrag von Fr. 2500 testamentarisch verschrieben. In den Zinsgenuss tritt bis zu ihrem Hinschied eine Freundin der Verstorbenen. Der Zentralvorstand nimmt das Vermächtnis mit herzlichstem Dank entgegen.

12. Nach erfolgter Anmeldung werden als ordentliche Vereinsmitglieder aufgenommen:

Fräulein Ida Walch, Primarlehrerin, Klein-Andelfingen. Frl. Alice Weber, Primarlehrerin, Zürich. Frl. Mathilde Surber, Primarlehrerin, Zürich. Fräulein Louise Müller, Primarlehrerin, Zürich. Frl. Hermine Roser, Primarlehrerin, Embrach. Frl. Anna Kleiner, Primarlehrerin, Zürich. Frl. Hedwig Scherrer, Primarlehrerin, St. Gallen. Frl. Bertha Seiler, Fachlehrerin, St. Gallen. Frl. Helene Wild, Sekundarlehrerin, St. Gallen. Frl. Martha Nüesch, Lehrerin an der Taubstummenanstalt St. Gallen. Frl. Johanna Meyer, Lehrerin, Neuveville.

Als ausserordentliche Mitglieder treten dem Vereine bei:

Frau Lieber-Weber, St. Gallen. Frau Maria Kappeler-Stierlin, Frauenfeld. Frl. Rosa Mumenthaler, England. Frl. Helene Schiess, Herisau.

13. Frl. Ida Hollenweger übernimmt den Auftrag, sich nach praktischen Feuerlöschapparaten zu erkundigen. Die Anschaffung von zwei solchen Apparaten wird beschlossen.

Schluss 10 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Vergabungen.** Von Frl. Fanny Schmid selig Fr. 2500. Von der Familie Walti, Seon, Fr. 1000 zur Erinnerung an den verstorbenen Herrn Walti.

Wir sprechen den hochherzigen Gebern den wärmsten Dank aus.

*Der Vorstand.*

**Die erste Frau im Parlament von Norwegen** ist eine Lehrerin, was dem ganzen Stände zu hoher Ehre gereicht. Die „Frauenbestrebungen“ geben folgenden Bericht über das denkwürdige Ereignis:

Die Mandatsübernahme durch Frl. Rogstad als der ersten Frau, die in die ehrwürdige Nationalvertretung Norwegens eintritt, ist hier das Ereignis des Tages. Noch nie sah man einen so kolossalen Andrang zum Storthingsgebäude wie gestern. Um 5 Uhr fing die Sitzung an, an der der weibliche Abgeordnete zum ersten Male teilnahm. Ausserhalb des Storthingsgebäudes war die Strasse schwarz von Menschen, die unverrichteter Sache wieder gehen mussten; die